

Altersmedizin in Schneeberg

Behandlung von Krankheiten, Rehabilitation und Prävention in der späten Lebensphase

■ Das Gesundheitsforum des Bergarbeiter-Krankenhauses Schneeberg erfreut sich stets großer Beliebtheit. In der jüngsten Auflage am 7. November wurde die Altersmedizin unter die Lupe genommen und Wissenswertes zu Herausforderungen bei der Behandlung älterer Menschen vermittelt. Nach der Begrüßung des medizinischen Geschäftsführers Prof. Dr. Ralf Steinmeier referierte Dr. Thomas Barth über *Demenz, Depression und Delir – Erkennen und Behandeln*. Dipl.-Med. Matthias Forbrig stellte anschließend die Frage nach *Sinn und Unsinn der Geriatrie*, bevor sich PD Dr. Joachim Lindner des Themas *Diabetes mellitus im Alter* annahm. Nachdem Katarzyna Holland *Besonderheiten in der Behandlung älterer Patienten* erörtert hatte, nahmen die etwa 70 Gäste die Gelegenheit wahr, mit den Referenten zu diskutieren und das interdisziplinäre Behandlungsteam näher kennenzulernen. Dazu gehören die am Krankenhaus tätigen Praxen für Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie wie auch die Pflegedienstleitung, das Case Management und der Sozialdienst.

Das Krankenhaus Schneeberg ist bereits seit einigen Jahren mit der Abteilung Gerontopsychiatrie Ansprechpartner für ältere Patienten mit psychischen Krankheiten wie Demenzen und Altersdepression. Mit Jahresbeginn ist daraus die Fachabteilung für Altersmedizin mit 10 Betten für die Akutgeriatrie und 20 Betten für die Gerontopsychiatrie gebildet worden. Mit der Etablierung der Altersmedizin im Krankenhaus Schneeberg werden Patienten leitliniengerecht, ganzheitlich und auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten behandelt. Dies geschieht innerhalb des erwähnten interdisziplinären Teams unter fachärztlicher Behandlungsleitung und umfasst Frührehabilitationen zum Beispiel nach Schenkelhalsfrakturen und Schlaganfällen sowie viele Erkrankungen der Inneren Medizin. Des Weiteren befassen sich die Mitarbeiter der Fachabteilung mit geriatrischen Syndromen wie Immobilität, Sturzneigung, Inkontinenz, Fehl- und Mangelernährung sowie Gebrechlichkeit. Oberstes Ziel ist die Wiederherstellung der Funktionalität, Optimierung der medikamentösen Behandlung und Verbesserung der kardiopulmonalen Belastbarkeit. Einzuschätzen bleibt, dass dieses Konzept in der Region dankbar angenommen wird. (kh/red)

Das Krankenhaus Schneeberg im Internet:
www.bak-schneeberg.de



Die Referenten: Dipl.-Med. Matthias Forbrig (Leiter des Geriatriezentrums am Klinikum Chemnitz), Prof. Dr. med. habil. Ralf Steinmeier (Medizinischer Geschäftsführer), Katarzyna Holland (Leiterin der Fachabteilung Altersmedizin, beide Krankenhaus Schneeberg), Dr. med. Thomas Barth (Chefarzt der Klinik für Psychiatrie, Verhaltensmedizin und Psychosomatik am Klinikum Chemnitz) sowie PD Dr. med. Joachim Lindner (Leiter Diabeteszentrum am Krankenhaus Schneeberg). Fotos (2) Merkel

Geriatrische Medizin ist eine medizinische Spezialdisziplin, die sich mit den körperlichen, mentalen, funktionellen und sozialen Bedingungen der akuten, chronischen, rehabilitativen, präventiven Behandlung und Pflege – auch am Lebensende – befasst. Die Gruppe der Patienten wird mit einem hohen Grad von Gebrechlichkeit und aktiven Mehrfach-Erkrankungen assoziiert, die einen ganzheitlichen Behandlungsansatz erfordern.

Geriatrische Medizin überschreitet daher die organmedizinisch orientierte Medizin und bietet zusätzliche Therapieangebote in einer multidisziplinären Team-Umgebung. Hauptziel ist es, den funktionellen Status einer älteren Person zu optimieren sowie Lebensqualität und Autonomie zu verbessern. Geriatrische Medizin ist nicht spezifisch altersdefiniert, sie behandelt jedoch die typische Morbidität älterer Patienten. Die meisten Patienten sind über 65 Jahre alt. (Quelle: European Union Geriatric Medicine Society)

